|  |
| --- |
| Gesundheits- und Sozialdepartement Departementssekretariat  Bahnhofstrasse 15 Postfach 6002 Luzern Telefon 041 228 60 84 gesundheit.soziales@lu.ch |
|

Luzern, im Dezember 2018

Teilrevision des Gesundheitsgesetzes (SRL Nr. 800)

Vernehmlassung - Fragebogen

Bitte verwenden Sie für Ihre Stellungnahme diesen Fragebogen.

Wir danken für die Rücksendung des Fragebogens bis am 31. März 2019 per E-Mail an:

[vernehmlassungen.gsd@lu.ch](mailto:vernehmlassungen.gsd@lu.ch)

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragebogen eingereicht von:** |  |
| Behörde/Institution/Organisation: | SVP Kanton Luzern |
| Adresse: | Sekretariat, 6000 Luzern |
| Ansprechpartner/in für Rückfragen: | Dr. Armin Hartmann |
| Telefonnummer: | 041 933 13 64 |
| E-Mail-Adresse: | [gemeindeammann@schlierbach.ch](mailto:gemeindeammann@schlierbach.ch) |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **1** | **Befürworten Sie eine inhaltliche und sprachliche Harmonisierung des Gesundheitsgesetzes mit dem Bundesrecht bezüglich der Rahmenbedingungen zur Ausübung bewilligungspflichtiger Berufe?**  (§§ 16 Abs. 1 Einleitungssatz, 18, 18a, 19, 20a, 24, 32 Abs. 1, 34, 35 und 61a Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **2** | **Befürworten Sie die Wiedereinführung einer Bewilligungspflicht für die Naturheilpraktik?** | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **2a** | **Falls Sie die Wiedereinführung einer Bewilligungspflicht befürworten, erachten Sie eine Berufsausübungsbewilligung (Variante 1) oder eine Titelführungsbewilligung (Variante 2) zum Schutz der Bevölkerung vor unsachgemässer Behandlung als sachgerecht?**  (§ 16 Abs. 1e oder Abs. 3 Entwurf) | |
|  | Berufsausübungsbewilligung | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| Titelführungsbewilligung | Die Einführung einer Berufsaufsübungsbewilligung erachten wir als deutliche Verschärfung der heutigen Praxis. Die Erfahrungen der letzten Jahre rechtfertigen einen derartigen Ausbau der Bürokratie unseres Erachtens nicht. Die Titelführungsplicht ist eine einfachere Massnahme, die Transparenz schafft. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **2b** | **Im Falle einer Berufsausübungsbewilligung für die Naturheilpraktik, erachten sie die auf Gesetzes- und Verordnungsstufe vorgeschlagenen Übergangsbestimmungen für bestehende Naturheilpraktikerinnen und –praktiker als sachgerecht?**  (§ 64a Abs. 1 Entwurf; Kap. 2.2.1.2 Bericht) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Wir lehnen die Berufsausübungsbewilligung ab. Die Sonderbewilligung für MentorandInnen erachten wir als unverhältnismässig. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **3** | **Sind Sie damit einverstanden, dass das Melderecht der Bewilligungsinhaberinnen und –inhaber an die Strafuntersuchungsbehörden bezüglich Wahrnehmungen, die auf ein begangenes oder bevorstehendes Verbrechen oder Vergehen gegen Leib und Leben, die öffentliche Gesundheit oder die sexuelle Integrität schliessen lassen, hinsichtlich eines Auskunftsrechts präzisiert wird?**  (§ 27 Abs. 2 Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **4** | **Sind Sie mit der vorgeschlagenen Regelung der Bemessungsgrundsätze für die Ersatzabgabe im Notfalldienst der Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Tierärztinnen und Tierärzte sowie der Apothekerinnen und Apotheker einverstanden?**  (§ 32 Abs. 3 Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Wir verstehen den Gesetzesentwurf so, dass die Berufsverbände selber entscheiden, ob sie eine Abgabe einziehen wollen oder nicht. Wenn ein Bezug erfolgt, muss sie aber 1.5% der AHV-Lohnsumme betragen. Wir können nicht nachvollziehen, warum es den Berufsverbänden nicht erlaubt sein soll, einen Betrag von weniger als 1.5% einzuziehen, ein Verzicht hingegen möglich sein soll. Es ist zu prüfen, ob dem in Kapitel 2.5.1 erwähnten Bundesgerichtsentscheid nicht auch mit einem Maximum von 1.5% Genüge getan wird. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **5** | **Sind Sie mit der Aufhebung der Bewilligung zur Führung einer Zweigpraxis einverstanden?**  (§ 33 Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **6** | **Sind Sie mit der Einführung einer Bewilligungspflicht für ambulante ärztliche, zahnärztliche, chiropraktische und tierärztliche Einrichtungen einverstanden?**  (§ 37 Abs. 1b Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **7** | **Sind Sie mit der Verfeinerung der Bewilligungsvoraussetzungen für Betriebe im Gesundheitswesen einverstanden?**  (§ 38 Abs. 1d und e Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **8** | **Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton eine Rechtsgrundlage erhält, damit er Massnahmen zur Erhöhung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung treffen und Beiträge an entsprechende Projekte und Institutionen ausrichten kann?**  (§ 44a Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **9** | **Sind Sie damit einverstanden, dass Kanton und Gemeinden für einen gemeinsamen ambulanten Palliativpflegedienst sorgen und diesen finanzieren?**  (§ 44b Abs. 2 Entwurf) | |
|  | ja |  |
| nein, aus folgenden Gründen: | Der Grundsatz, wonach ein würdevolles Sterben zu Hause möglich sein muss, unterstützen wir. Einen neuen kantonsweiten ambulanten Palliativpflegedienst als Verbundaufgabe einzuführen, lehnen wir jedoch ab.  Bei dieser Massnahmen handelt es sich um einen Leistungsausbau, der in der aktuellen Finanzlage nicht gerechtfertigt ist.  Der Kanton zwingt die Gemeinden zu einer Organisationsform, was dem Subsidiaritätsprinzip widerspricht. Die Gemeinden sollen selber entscheiden, wie sie die Leistung erbringen wollen.  Die Massnahme im Rahmen einer "kleinen Vernehmlassung" einzuführen, d.h. ohne die einzelnen Gemeinden zur Vernehmlassung einzuladen, erachten wir als staatspolitisch bedenklich.  Es fehlt eine Angabe, welche Spitalkosten mit dieser Massnahme eingespart werden können. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **10** | **Haben Sie weitere Bemerkungen zum Änderungsentwurf bzw. Anregungen zu darin nicht enthaltenen Regelungsbereichen?** | |
|  | nein |  |
| ja, folgende: | Die Mehrkosten aus dem neuen Gesetz sind im Globalbudget einzusparen.  Das Gesetz verpflichtet (bei Bedarf) ausschliesslich innerkantonale universitäre Medizinalberufe zur Leistung einer Ersatzabgabe für den Notfalldienst. Im Rahmen der Botschaft ist zu klären, ob dieser Kreis korrekt ist oder ob nicht weitere Kreise vom Notfalldienst profitieren (andere Berufe, ausserkantonale) und damit in den Kreis der Finanzierer einzubeziehen wären. |